

wurde, nach Löbau abzusenden, um mit von Polenz zu unterhandeln, und sofort über alle diese Umstände nach Dresden an Friedrich August II. zu berichten.

Die Abordnung machte sich noch nachts 11 Uhr auf den Weg nach Löbau<sup>24)</sup>.

Während dieser Tage, kurz zuvor ehe die Preußen in Budissin einmarschierten, brachte man von hier alle Königlichen Kassen, sowohl von der Landeshauptmannschaft, als auch von der Steuer und Akzise, soweit es möglich war, in aller Eile nach Dresden in Sicherheit<sup>25)</sup>.

Nach einer kurzen Ruhepause versammelte sich der Rat bereits wieder am Vormittage des 30. Novembers. Er bestimmte, daß auf erhaltene Nachricht von der Wache sich die am Tage vorher ernannten Ratsdeputierten unter das Reichentor verfügten und, wenn der Einmarsch wegen der großen Zahl der Feinde nicht zu verhindern sei, um gut Kommando bei dem Herrn General hätten. Dann wurde den aufs Rathaus geforderten Gassenmeistern anbefohlen, den Preußen auf die kommende Nacht Quartier und Unterhalt zu geben<sup>26)</sup>.

Bereits früh um 7 Uhr ließ der Geheime Kriegsrat von Schönberg den Prätor Dr. Erdmann Gottfried Schneider zu sich rufen und teilte ihm den Empfang eines Königlichen Reskripts mit, das an den Geheimen Kriegsrat Grafen von Dallwitz sub dato Dresden, den 29. November 1745, gerichtet, eingetroffen war. In ihm<sup>27)</sup> wurde diesem auf Grund seines Berichts vom 28. dieses Monats<sup>28)</sup> befohlen, das in Budissin befindliche Magazin, im Falle zu seinem Transporte kein Mittel vorhanden, dem Bürger und Landmanne gegen Schein zu überlassen und auszuteilen. Der Geheime Kriegsrat erklärte, da man mit dem Einmarsche der Königlich Preußischen Völker stündlich rechnen müsse, so sei die anbefohlene Austeilung des Magazins unter dem Bürger und Landmann nicht zu bewerkstelligen, und er wolle deshalb solches dem Magistrate gegen einen Generallieferschein, indem kein Verzeichnis davon da sei, überliefern. Der Rat möge darauf bedacht sein, gewisse Personen in Pflicht zu nehmen, die den Magazinbestand den preußischen Truppen zu ihrem Bedürfnis zumessen und alles Gelieferte genau aufzeichnen sollten; man könne auch von ihnen

<sup>24)</sup> Das geht schon daraus hervor, daß Dr. Specht und Pötschke in der Ratsitzung am 30. November fehlten, bei der alle anderen Ratsmitglieder anwesend waren. Ratsprotokoll von diesem Tage; die Zeitangabe aber ist ersichtlich aus dem Ratschreiben an Friedrich den Großen vom 1. Dezember 1745, s. weiter unten!

<sup>25)</sup> Relatio Budissinensis Historia etc. Handschriftliche Chronik Nr. 11 in der Bauzener Stadtbücherei zum Jahre 1745.

<sup>26)</sup> Ratsprotokoll vom 30. November 1745. Die Sitzung muß am Vormittage stattgefunden haben, da die Preußen mittags um 1 Uhr einzogen. Aus welchen Personen die Ratsdeputation schließlich bestand, ist nirgends verzeichnet.

<sup>27)</sup> Acta. Die mens. Octobr. et Novembr. 1745 anbefohlene Magazin-Lieferung und Transportierung der Budissinischen Magazin-Vorräte nach Görlitz betr. 1745. 1746. Bauzener Stadtarchiv. Rep. VII. Lit. K. Nr. 18. Bericht (Registratur) des Johann George Ehrlich.

<sup>28)</sup> Nicht in den Akten.